

«Ich bin süchtig danach, Tomaten zu züchten»

Gerade holte **Max Heinzer** an der Fecht-Europameisterschaft Bronze. Seine insgesamt 18. internationale Medaille – trotz zu kurzem Fechtarm. Zur Belohnung gönnt er sich Zeit auf seinem Fischerboot, im Garten oder beim Morcheln-Suchen.

TEXT SANDRA CASALINI

Wie hätte Ihr Vorname als Mädchen gelaundet?

Manuela. In unserer Familie beginnen alle Vornamen mit M. Unsere Kinder heissen Mael und Mahina.

Was ist Ihre früheste Erinnerung?

Im Kinderwagen durch Venedig geschoben zu werden.

Als Sie Kind waren: Was haben Ihre Eltern da immer zu Ihnen gesagt?

«Räum dein Zimmer auf!»

Und wie sah Ihr Zimmer aus, als Sie 16 waren?

So, dass die Eltern immer noch dasselbe sagten.

Was hatten Sie als Kind für einen Spitznamen?

Mäxe.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten Schulschatz?

Sogar an drei: Tanja, Carmen und Nadja.

Ihr schönstes Geschenk als Kind?

Als mein Vater mit dem Bagger den Graben fürs Schwimmbad baggerte.

Ihr Lieblingsbild im Fotoalbum aus Kindertagen?

Eines mit meiner ersten Medaille an einem sogenannten Schlumpfturnier.

Welche Musik hat Ihr Leben massiv beeinflusst?

Ich muss gestehen, dass ich nicht besonders musikalisch bin.

Ihre peinlichste Modesünde?



Der 34-jährige Luzerner ist Welt- und dreifacher Europameister. Er wohnt mit seiner Familie in Küsnacht SZ.

Fotos Fabienne Bühler, Valentin Studerus, HO (2)

Früher trug ich meine Haare so lang, wie sie meine Frau heute trägt.

Haben Sie Phobien?

Ich fürchte mich vor Turbulenzen im Flugzeug.

Ihr grässlichster Urlaub?

Ich würde sagen, vier Tage am Openair Gampel. Nicht wegen der Konzerte, sondern weil es keine Duschen hatte.

Haben Sie nachts einen Traum, der immer wiederkommt? Euromillions!

Ihre liebste Website?

Fechter.ch. Dort gibt es alles, was man als Fechter so braucht.

Das Kitschigste, was Sie jemals gemacht haben?

Das war wohl der Heiratsantrag an meine Frau Janique auf der Rigi. Kitschig, aber unvergesslich. Und viel wichtiger: erfolgreich.

Die beste Idee Ihres Lebens?

Ohne Zweifel unsere beiden Kinder.

Und die dümmste?

Dass ich bei 1,78 Metern aufgehört habe zu wachsen. So habe ich eigentlich einen zu kurzen Fechtarm.

Welches Geräusch lieben Sie?

Das Geräusch der Fischerrolle, wenn ein Fisch angebissen hat.

Und welches hassen Sie?

Den Jubelschrei eines Fechtgegners.

Wovon träumen Sie schon lange, getrauen sich aber nicht, es zu tun?

Ich würde wahnsinnig gern wieder einmal an einem Fussball-Grümpelturnier mit meinen Kumpels spielen. Aber die Verletzungsgefahr ist einfach zu gross.

Für welche Eigenschaften bekommen Sie immer wieder Komplimente?

Für meine Kochkünste, wenn ich selbst gefangene Fische verarbeite.

In welcher Situation in Ihrem Leben hatten Sie so richtig Schwein?

Ich hatte mit 19 in der Rekrutenschule einen Sekundenschlaf im Auto. Er endete nur mit viel Glück ohne Schaden. Das war mir eine Lehre fürs Leben.

Was an Ihnen ist nicht normal?

Meine Sucht, in meinem Garten zwanzig verschiedene Tomatensorten zu züchten.

Wie sind Sie, wenn Sie betrunken sind?

Tatsächlich ein bisschen lauter als sonst. Und ich glaube dann plötzlich, doch musikalisch zu sein.

Engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Ich helfe regelmässig bei Anlässen von Swiss Handicap mit.

Haben Sie ein besonderes Talent, von dem niemand weiss?

Ich finde die besten Morchel- und Steinpilz-Plätze.

Womit belohnen Sie sich selbst?

Mit Zeit auf meinem Fischerboot auf dem Zugersee.

Ab welchem Geldbetrag ist man Ihrer Meinung nach reich?

Mit der grösser werdenden Familie verschiebt sich dieser Betrag nach oben.

Sie wären für einen Tag eine Frau.

Was tun Sie?

Ich würde meine Haare endlich wieder lang tragen.

Wie alt wären Sie gern für immer?

Bisher fand ich jedes Alter das beste.

Welchen Tag möchten Sie noch einmal erleben?

Meinen ersten Weltcup Sieg vor zwölf Jahren bei einem Turnier in Lissabon.

Wer soll dereinst Ihren Nachruf schreiben?

Ich halte wenig von Nachrufen. Sie sind meist ziemlich übertrieben. ■

meine welt.



MEIN WICHTIGSTER GEGENSTAND

Ganz klar: mein Kopfkissen. Ohne geht gar nichts!

MEIN TICK

Ich ohrfeige mich vor jedem Kampf selbst. Mal nützt es was, mal nicht.



MEINE FAMILIE

Sie sind das Wichtigste in meinem Leben: meine Frau Janique und unsere Kinder Mael und Mahina.

DAS HABE ICH MIR ZULETZT GEKAUFT

Tomatensetzlinge für meinen Garten. Was sonst?



MEIN AUTO

Ich bin im sportlichen Jaguar I-Pace unterwegs. Er bietet genug Platz für meine Fechttausrüstung.